



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben deß heiligen Oswaldi Königs von Engeland

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

der Zeit / wann die größte Hitz zu Rom ist /
Schnee solte gesehen werden. Eben dassel-
bige ward auch dem Pabst Liberio in selbi-
ger Nacht offenbahret.

Dritter Punct.

Hierbey lehre wie das uns Gott / und
seine Mutter gleichsam zu verstehen geben
wöllen / wie man ihnen in unsern Herzen
eine Geistliche Kirch auffbarben sollen:
dan gleich wie dieser Schnee auff dem Berg
Exquilino fiel / und den Orth der Kirchen
anzeigte; also wül Gott das man ihm in ein-
nem / gegen Himmel erhebetem und hohen
Herzen eine Wohnung oder Kirch auff-
richten solle / das ist / das wir nach einer
hohen Vollkommenheit streben sollen.
Item das gleich wie der Schnee sehr weiß/
frisch und küel / und das Erdreich befeuch-
get / und fruchtbar machet; also auch unser
Herz ganz rein / sauber und weiß seyn soll/
das die hitzige Anmühtungen und unmaß-
ige Begirben erkühlet / und endlich in Ver-
diensten und guten Wercken fruchtbar seyn
solle.

Gehe in dich selbst und sehe an / wie es
dissfalls mit dir in deinem Herzen stehe. Ob
dein Herz über die irdische Sachen erhöhet/
weiß und sauber / und fruchtbar sey / ob dei-
ne Begirlichkeiten erkühlet. Nimb endlich
hierauf eine große Hoffnung und Ver-
trauen zu der Mutter Gottes / verehre /
und diene ihr fleißig; dan gleich wie sie / wi-
der alles verhoffen / wider den ordentlichen
Lauff der Natur / zur Zeit der größten Hitz/
von ihrem Sohn erlangte / das ein Schnee
fiel; also auch bey ihrem geliebten Sohn er-
langen werde alles was du begehrest / es
scheine so unmöglich / als es wölle.

Inhalt des Lebens des heiligen
Oswaldi Königs in Eng-
land.

Der heilig Oswald ward von den Eng-
sten in Engeland mit einhelliger
Stim und gemeiner verwilligung zum Kö-
nig in Engeland erwöhlet; diervon der Kö-
nig der Barcinorum Eaufrid Eadric
und sonst noch ein anderer König
nant / das Engeland fast ganz zum Heiden-
thum verkehret hatten. So bald er
König / ließe er ein Kriegsheer beschreiben
rüstete sich die Heind des Christlichen Glau-
bens zu bestreiten. Ehe er anfang zu thun
ließ er ein hohes Creutz auffrichten / und
seinem ganzem Kriegsheer nieder auf dem
Knie / Gott umh Hulff und Besatzung
zuruffen. Darauf er des andern Tages die
Schlacht kifferte und den Sieg erlangte.
Nach diesem ließ er gleich den H. Will-
helm auf Schotland kommen / welcher
durch sein Predigen / und göttliches Leben
erbawliches Leben / viel Heyden zum Chris-
tlichen Glauben bekehrte. Diervon er
nie wohl Engländisch redte / so ver-
metschte der König zu Zeiten seine Mutter
Gott gab ihm Gnad das er Schotland
und Engeland in Frieden regiret.

Gegen den armen war er sehr freigebig
also das er einmahls / da er mit dem heiligen
Aldano zu Tisch sitzen wolte / und er
führe / das viel Armen auff das Altar
warteten / eine silberne Schüssel voller
Speiß / welche der Koch insonderheit
ihm bereitet / durch seinen Almosen
den Armen schickte / mit beselch das man
nen die Speiß zu essen geben / und die Schüs-
sel zu stücklein zerhauen / außtheilen solte.
Als diß der H. Aldan gewahr wurde /